Europas Zahntechnik im digitalen Aufbruch


© STOCKYE STUDIO – stock.adobe.com

Ein Beitrag von Annett Kieschnick

Branchentreffen enden oft im Pflichtprogramm aus Networking und Produktshows. Die ersten Liberty TEC Days setzten einen Kontrapunkt: Mitte September diskutierten Zahntechniker aus fünf europäischen Ländern in Bielefeld und bei Dental Direkt in Spenge über die Realitäten des Laboralltags. Das Ergebnis war ein Kongress von ungewohnter Tiefe – mit Visionen, die greifbar wirkten.

Infos zur Autorin

Als Plattform für die Labore und Partner der Liberty Dental Group ermöglichten die Liberty TEC Days 2025 den Austausch über Ländergrenzen hinweg. Im Fokus: Automatisierung, KI und moderne Werkstoffe – Themen, die zeigen, wie stark die Labore die digitale Zahntechnik prägen. Die Gruppe entstand 2023 aus Excent Tandtechniek (Benelux), Flemming Dental (Deutschland) und Arti-Norway (Norwegen) und verfügt mit ihren Tec-Centern in Leipzig, Houten und Oslo über Kompetenzzentren, die digitale Prozesse entwickeln, testen und in die Labore bringen. „Automatisierung und KI rücken in den Vordergrund", betonte Jens Bünemann, Geschäftsführer von Flemming Dental Tec in Leipzig und Director Tec Center Europe. „Viele Routineaufgaben lassen sich maschinell erledigen; ein entscheidender Beitrag gegen Fachkräftemangel und für Produktivität."

Auto-Design im Labor

Wie konkret der Wandel aussehen kann, zeigten Keynotes, die sich ausschließlich KI-Anwendungen widmeten. Lösungen wie H3D oder Relu nutzen Machine-Learning-Algorithmen, um Scandaten zu segmentieren und Standardkonstruktionen zu generieren. Aufbissschienen, KFO-Modelle oder Bohrschablonen lassen sich in kürzester Zeit konstruieren. Für Labore bedeutet das: spürbare Zeitersparnis, die Möglichkeit, mehr Fälle parallel zu bearbeiten – und zugleich die Sicherheit, dass die eigene Handschrift erhalten bleibt. Routinen übernimmt die Maschine, anspruchsvolle Fälle bleiben beim Zahntechniker.

Ein Highlight war auch die Präsentation von DentalTwin, einem System, das die Idee des digitalen Zwillings in die Zahntechnik überträgt. KI-gestützt entstehen aus Intraoralscans virtuelle Aufstellungen, die in gängige CAD-Programme importiert werden. Physisches Modell und virtuelles Design verschmelzen, jeder Schritt lässt sich simulieren; mit weniger Anproben und mehr Sicherheit, z. B. in der Totalprothetik.

„KI ist kein Schalter, den man umlegt", so Jens Bünemann. „Wir müssen die Erwartungshaltung managen. Die Zeitersparnis entsteht Schritt für Schritt, parallel zum Lernprozess der Systeme. Jetzt ist der Zeitpunkt, um einzusteigen und die Algorithmen zu trainieren."



© Liberty Dental Group

Jens Bünemann, Geschäftsführer von Flemming Dental Tec in Leipzig und Director Tec Center Europe.

Vom Werkstoff zur Prozessqualität

Software allein macht aber keine Zukunft. Das zeigte der Werksbesuch bei Dental Direkt. Dieser führte mitten in die industrielle Produktion von Zirkonoxid und Implantatkomponenten. Klar wurde: Prozessqualität entscheidet über Werkstoffqualität – von Validierung bis Robotik. Dental Direkt zählt zu den weltweit größten Produzenten von Zirkonoxid und öffnet mit seiner gläsernen Fertigung Einblicke in industrielle Standards, die für die Labore greifbar werden.

ANZEIGE



Auch die Best-Practice-Sessions setzten Akzente: modellfreie Workflows, neue Scanner, PEEK-Retainer sowie digitale Implantologie. Exemplarisch für die Implantatprothetik: der ELOS-Workflow mit offenen Scanbodies und CAD-Bibliotheken, die sich in nahezu jede gängige Software integrieren lassen. Ziel ist mehr Unabhängigkeit und weg von proprietären Insellösungen hin zu offenen, standardisierten Abläufen.

Leipzig, Houten, Oslo: Tec-Center als Zukunftswerkstätten

Die Session „Across Borders" machte klar: Fachkräftemangel, Kostendruck und technologische Umbrüche prägen den Alltag von München bis Oslo. Dieses Miteinander prägte die gesamte Veranstaltung. Zugleich wurde die Rolle der Tec-Center innerhalb der Liberty Group sichtbar: Sie gelten als Zentrum für digitale Prozesse und Automatisierung; ein Ort, an dem Wissen geteilt, Lösungen entwickelt, Technologien erprobt und validierte Ansätze in den Laboralltag überführt werden.

Der Blick nach vorn

Die rasante Entwicklung wirkt mitunter überwältigend. Doch wer die Prinzipien kennt und ihre Möglichkeiten einordnet, kann sie gezielt nutzen. „Acceptance is the road to all change", so Jens Bünemann. „Wir brauchen mehr Offenheit, Dinge zu verändern. Ob der letzte Mamelon am Konfektionszahn schöner ist als ein gefräster Zahnkranz – solche Diskussionen kennen wir alle. Aber sie dürfen uns nicht abhalten, die großen Veränderungen anzupacken." Was zählt, sind nicht die Debatten, sondern vor allem die Akzeptanz und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

Mehr Informationen zur Liberty Dental Group unter **www.libertydentalgroup.eu**.

ANZEIGE



© Manfred Jasmund

Eröffnungsvortrag von
Dr. Heinz-Wilhelm Esser – Doc Esser
„Gesund gestorben ist trotzdem tot“

© Elzerl – stock.adobe.com

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

DIGITALE REALITÄT – CHANCEN NUTZEN, GRENZEN ERKENNEN

8./9. MAI 2026
KONGRESS DORTMUND

Dentales Fortbildungszentrum Hagen

ZIA ZAHNTECHNIKER INNUNG IM REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de